

**Niederschrift
über die
38. Sitzung des Integrationsbeirates
am 08. Juli 2022
im Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Regensburg**

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 19:11 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt	unentschuldigt
1	Frau Arndt-Grunde , Anja	X		
2	Herr Prof. Dr. Brunnbauer , Ulf	X		
3	Herr Cetinkaya , Nurdoğan	X		
4	Frau Dr. Fiore , Nicoletta	X		
5	Herr Fonseca Santovito , Rogerio		X	
6	Frau Funk , Erika Eva	X		
7	Frau Hanifah , Mumtaz	X		
8	Frau Jackiewicz , Jolanta	X		
9	Frau Lang , Julia	X		
10	Herr Dr. Märton , Mihai-Paul	X		
11	Frau Okenve , Dennise	X		
12	Herr Paquay Rovira , Pedro	X		
13	Frau Pelties , Marta	X		
14	Herr Sarik , Haritun	X		
15	Herr Sbirkov , Ivan	X		
16	Frau Schwarz , Stephanie		X	
17	Frau Shahedi , Monir	X		
18	Herr Sirreah , Bassel	X		
19	Frau Stupavsky , Anna			X
20	Frau Torreblanca Cruz , Mariana	X		
21	Frau Wudtke , Valentina	X		
		18	2	1

Beratende Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	Für die CSU-Fraktion: Dechant , Bernadette (Stellvertretung: Tahedi , Erich)		X
2	Für die Fraktion B 90/DIE GRÜNEN: Gaittet , Daniel (Stellvertretung: Eberlein , Theresa)	X (Gaittet)	
3	Für die BRÜCKE-Fraktion: Simon , Bettina (Stellvertretung: Wolbergs , Joachim)		
4	Für die SPD-Fraktion: Irmisch , Alexander (Stellvertretung: Kolbe-Stockert , Evelyn)	X (Irmisch)	
5	Für die ÖDP-Fraktion: Graf , Joachim		X
6	Für die Freie Wähler-Fraktion: Radler , Kerstin (Stellvertretung: Riepl , Günther)		X

Weitere beratende Mitglieder:

	Name	anwesend	entschuldigt
1	von Seiche , Julia (Initiative „Ausbildung statt Abschiebung!“ e. V.) (Stellvertretung: Koller , Dr. Doris)		X
2	Hanusa , Helga (Keine Bedienung für Nazis e. V.) (Stellvertretung: Simek , Ludwig)	X (Hanusa)	
3	Sauerer , Michael (BI Asyl Regensburg) (Stellvertretung: Streitberger , Gotthold)		X
4	Issakha , Youssouf (CampusAsyl e.V.) (Stellvertretung: Yunes , Moatasam)		X
5	Firat , Nihat (Migrationsausschuss der IG Metall Regensburg)		X

Anwesende Mitglieder der Stadtverwaltung:

	Name
1	Herr Baibl , Lorenz (Amt für Archiv und Denkmalpflege)
2	Frau Spanner , Vera (Büro für Chancengleichheit)
3	Frau Siller-Wach , Martina (Amt für Integration und Migration)
4	Herr Vernim , Matthias (Amt für Integration und Migration)
5	Frau Steidl , Lea (Amt für Integration und Migration)
6	Herr Seegerer , Florian (Amt für Integration und Migration)

TOP 1: Begrüßung

Berichterstattung: Vorsitzende

Frau Okenve begrüßt alle Anwesenden und verliest die entschuldigten Mitglieder. Sie stellt die Beschlussfähigkeit des Integrationsbeirats fest. Es gibt keine Einwände gegen die Protokolle der letzten beiden Sitzungen. Frau Okenve möchte aufgrund eines Folgetermins von Herrn Baibl TOP 4 vorziehen. Es bestehen keine Einwände

TOP 2: Aktuelles

Berichterstattung: Vorsitzende

Frau Jackiewicz betritt um 16:08 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Hanusa und Herr Cetinkaya bitten darum, die Tagesordnung um den Beschlussvorschlag bezüglich einer Spende an den a.a.a. e.V. i. H. v. 200,00 € zu erweitern. Die Erweiterung der Tagesordnung wird mit vier Gegenstimmen angenommen.

TOP 4: Zwischenbericht zum Auftaktworkshop Migrationsgeschichte

Berichterstattung: Herr Baibl

Frau Okenve erteilt Herrn Baibl das Wort.

Herr Baibl bedankt sich für die Ermöglichung des Vorziehens des Tagesordnungspunktes. Er verteilt das Protokoll zum Workshop (vgl. Anlage 1), welches auch digital zur Verfügung gestellt werde. Er erläutert den Ablauf des Workshops.

Herr Paquay Rovira betritt um 16:15 Uhr den Sitzungssaal.

Herr Cetinkaya bedankt sich für den Vortrag und erkundigt sich nach der Zeitplanung der nächsten Jahre, welche Sammlungen gemacht werden sollen. Herr Baibl möchte in Zukunft eine Arbeitsgruppe oder ähnliches gründen und beispielsweise die Internationalen Wochen gegen Rassismus oder die Interkulturellen Wochen im nächsten Jahr für einen größeren „Aufschlag“ nutzen, indem man zum Beispiel eine Veranstaltungsreihe platziert. Außerdem würden konkrete Ansprechpartner sowohl im Archiv als auch im Museum benötigt werden, um persönliche Kontakte knüpfen zu können. Hierfür würde zusätzliches Personal und damit zusätzliche Ressourcen benötigt werden.

Herr Brunnbauer sieht die Migrationsgeschichte als konstruktiven Bestandteil der Stadtgeschichte Regensburgs, welcher in der neueren und neusten Stadtgeschichte fest verankert sei. Als Historiker bietet er an, sich gerne einzubringen. Sein Institut forsche ebenfalls in diesem Bereich. Herr Baibl meint, er komme gerne darauf zurück.

Herr Cetinkaya merkt an, dass die erste Generation bereits im Alter um die 70-85 Jahre alt sei und daher die Interviews in zeitlicher Nähe geführt werden sollten. Der Integrationsbeirat werde sich gerne an einer Arbeitsgruppe diesbezüglich beteiligen. Er bedankt sich für das Engagement von Herrn Baibl.

Herr Baibl verlässt um 16:28 Uhr die Sitzung.

TOP 3: Berichterstattung Flüchtlings- und Integrationsberatung

Berichterstattung: Amt für Integration und Migration

Frau Okenve erteilt das Wort an Frau Siller-Wach.

Frau Siller-Wach bedankt sich und stellt sich als kommissarische Leitung der Abteilung Flüchtlings- und Integrationsberatung und soziales ehrenamtliches Engagement im Amt für Integration und Migration vor.

Inhaltlich: vgl. Anlage 2 (PowerPoint-Präsentation)

Herr Sbirkov verlässt von 17:03 Uhr bis 17:06 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Okenve erkundigt sich, weshalb ukrainischen Flüchtlingen im Vergleich zu anderen Flüchtlingen bevorzugt 800 Wohnungen seitens der Stadt Regensburg zur Verfügung gestellt wurden. Frau Siller-Wach erklärt, dass es sich bei den angesprochenen Wohnungen um das Ergebnis einer Aktion des Vereins Space-Eye handle, und damit keine angemieteten Wohnungen gemeint seien, sondern von Privatpersonen angebotene Schlafplätze im Kinderzimmer oder auf dem Sofa.

Frau Lang schlägt vor, eine Online-Terminvergabe einzurichten. Frau Siller-Wach erklärt, dass ein solches System bereits in Planung sei. Derzeit würden Evaluierungsprozesse dafür laufen.

Herr Cetinkaya schlägt vor, sich bei der Online-Terminvergabe an anderen Kommunen zu orientieren. Er erkundigt sich nach den Wartezeiten für einen Vororttermin, wie viel Personal in der Abteilung beschäftigt sei, wie viel Prozent der Menschen, die in Regensburg ankommen, eine Beratung suchen, zu welchen Zeiten die Abteilung geöffnet sei, ob Formulare gemeinsam ausgefüllt und ausgedruckt werden könnten, welche Dolmetscher eingesetzt werden und nach der Evaluation der Beratungen. Frau Siller-Wach verweist zu den grundlegenden Informationen auf die Flyer, die im Sitzungssaal ausgelegt werden. Grundsätzlich würden ehrenamtliche Dolmetscher des städtischen Dolmetscherpools bei Bedarf eingesetzt. Eine anonymisierte Evaluation nach der Beratung gebe es nicht. Das Beratungsteam bestehe aktuell aus 13 Köpfen.

Herr Vernim ergänzt, dass im städtischen Dolmetscherpool aktuell ca. 180 unterschiedlich aktive ehrenamtliche Dolmetscher registriert seien. Die Dolmetscher bekämen Aufwandsentschädigungen und mind. eine kostenfreie Schulung im Jahr. Des Weiteren fänden Austauschtreffen statt. Aufgrund der Ukraine-Dolmetschereinsätze habe sich die Anzahl der Einsätze immens erhöht. Während es vorher ca. 2.000 Einsätze pro Jahr gegeben habe, fänden derzeit bis zu 500 Einsätze pro Monat statt.

Frau Arndt-Grundeit bittet darum, die Katholische Jugendfürsorge bei den lokalen Migrationsfachdiensten in der PowerPoint-Präsentation zu ergänzen und ggf. den Wegweiser ans Protokoll anzufügen (vgl. Anlage 3). Sie erkundigt sich, ob eine Beratung tatsächlich nur innerhalb von drei Jahren nach Ankunft vorgesehen sei. Frau Siller-Wach erklärt, dies treffe grundsätzlich zu, allerdings könne in Ausnahmefällen auch von der Regelung abgewichen werden.

Herr Sarik verlässt von 17:14 Uhr bis 17:16 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Hanusa erkundigt sich, ob aus den Ämtern heraus Initiativen gegen Vorurteile und Rassismus auf dem Wohnungsmarkt angedacht seien. Frau Siller-Wach erklärt, dass die Aufgabe der Flüchtlings- und Integrationsberatung die Beratung diesbezüglich sei. Problem sei die angespannte Lage des Wohnungsmarktes in Regensburg. Eine solche Anregung solle wohl eher auf politischer Ebene herangetragen werden. Herr Vernim ergänzt, die Probleme bzgl. des Wohnungsmarktes seien auch ein wichtiges Thema im Rahmen der Entwicklung des Integrationskonzeptes.

Frau Jackiewicz erkundigt sich nach der Ausbildung der Mitarbeiter in der Flüchtlings- und Integrationsberatung und möchte wissen, ob alle Mitarbeiter in der Maximilianstraße tätig oder auf das Stadtgebiet verteilt seien. Frau Siller-Wach erklärt, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien überwiegend Sozialpädagogen. Die Beratungen fänden in der Maximilianstraße, im

Jugend- und Begegnungszentrum in der Guerickestraße, im Jugend- und Begegnungszentrum Kontrast, in der Gemeinschaftsunterkunft im Weinweg und in der Gemeinschaftsunterkunft in der Dieselstraße statt. Je nach Bedarf werde das Personal auch kurzfristig an anderen Örtlichkeiten eingesetzt, derzeit etwa in der Notunterkunft Boessnerstraße.

Frau Shahedi erkundigt sich, nach dem Verhältnis von Mitarbeitern zu Kunden im Amt für Integration und Migration, da sie immer wieder von Fällen höre, die unbearbeitet blieben. Frau Siller-Wach erklärt, dass es sich bei der Flüchtlings- und Integrationsberatung nur um eine Abteilung innerhalb des Amtes für Integration und Migration handle. Die Frage von Frau Shahedi ziele wohl auf den Aufgabenbereich der Ausländerbehörde ab.

Frau Lang verlässt um 17:26 Uhr die Sitzung.

Frau Mumtaz verlässt von 17:29 Uhr bis 17:32 Uhr den Sitzungssaal.

Herr Sarik verlässt um 17:33 Uhr die Sitzung.

Frau Okenve erkundigt sich, welches Ziel das Amt für Integration und Migration verfolge und wie wichtig der Integrationsbeirat dabei sei. Frau Siller-Wach erklärt, die Aufgaben der Flüchtlings- und Integrationsberatung seien in der Beratungs- und Integrationsrichtlinie des Freistaates Bayern festgelegt. Darüber hinaus halte sie die Arbeit des Integrationsbeirats für sehr wichtig, vor allem auch für das Amt für Integration und Migration.

Herr Paquay Rovira verlässt von 17:35 Uhr bis 17:39 Uhr den Sitzungssaal.

Herr Cetinkaya regt an, die Zuständigkeiten hinsichtlich An- und Abmeldungen zu überprüfen und auf das Bürgerzentrum zu übertragen, um so die Ausländerbehörde zu entlasten.

Frau Torreblanca Cruz bedankt sich bei Frau Siller-Wach für ihre Bemühungen.

Frau Okenve bedankt sich für die Ausführungen von Frau Siller-Wach und für die in Anspruch genommene Zeit.

TOP 5: Bericht zur Jahrestagung und Vollversammlung der AGABY

Berichterstattung: Frau Torreblanca Cruz, Frau Shahedi

Frau Okenve übergibt das Wort an Frau Shahedi. Am 25.06.2022 habe die Landesintegrationsfachtagung stattgefunden. Frau Shahedi erläutere die Tagesordnungspunkte der Veranstaltung. Frau Shahedi werde bei Interesse die PowerPoint-Präsentation der Veranstaltung weiterleiten. Am 26.06.2022 habe die Vollversammlung stattgefunden. Hierbei seien drei Resolutionen verabschiedet worden. Zum einen die Gleichbehandlung aller Geflüchteter, zum anderen die Stärkung von Kommunen und das Gebot der Demokratie bei der Wahl von Integrationsbeiräten.

Frau Pelties verlässt von 17:49 Uhr bis 17:52 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Torreblanca Cruz ergänzt die Ausführungen von Frau Shahedi. Es sei beschlossen worden, sich gegen die Reformvorschläge verschiedener politischer Parteien bzgl. der Abschaffung der Direktwahl der Integrationsbeiräte zu wehren. Außerdem seien die Diskrepanzen beim Umgang mit ukrainischen Flüchtlingen im Vergleich zu anderen Flüchtlingen thematisiert worden. Frau Torreblanca Cruz verweist für weitere Informationen auf die Homepage von AGABY.

Frau Jackiewicz verlässt von 17:58 Uhr bis 18:01 Uhr den Sitzungssaal.

Herr Paquay Rovira würde es begrüßen, die nächste Vollversammlung von AGABY in Regensburg abzuhalten. Dadurch würde auch der Integrationsbeirat Regensburg an Ansehen gewinnen.

Beschlussvorschlag: Der Integrationsbeirat Regensburg lädt AGABY ein, mit der Jahrestagung und Vollversammlung 2023 nach Regensburg zu kommen.

Abstimmungsergebnis: Mit einer Gegenstimme angenommen.

TOP 6: Berichterstattung Interkulturelle Wochen

Berichterstattung: AG Veranstaltungen

Frau Okenve erteilt Herrn Cetinkaya das Wort. Herr Cetinkaya bedankt sich bei den Kooperationspartnern und -partnerinnen, welche dem Aufruf des Integrationsbeirates folgten und Veranstaltungen organisieren. Die Interkulturellen Wochen fänden in Regensburg von Anfang September bis Anfang Oktober statt. Alle seien herzlich zur Auftaktveranstaltung am 17. September auf dem St. Kassians-Platz eingeladen.

TOP 7: Bericht Austausch Ausländerbehörde Erlangen

Berichterstattung: AG Politik, Soziales und Antirassismuarbeit

Frau Okenve übergibt das Wort an Herrn Cetinkaya. Dieser berichtet vom Austauschtreffen mit dem Vorsitzenden des Integrationsbeirates Erlangen. Der Integrationsbeirat in Erlangen habe gemeinsam mit der Ausländerbehörde ein Konzept entwickelt, an dem sich die Stadt Regensburg in Zukunft ggf. orientieren könne. In Erlangen sei eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden, in welcher über Probleme und Lösungsmöglichkeiten beraten werde und entsprechende Beschlüsse gefasst würden. Wichtig sei vor allem, mit konstruktiven Lösungsvorschlägen an die Stadtverwaltung heranzutreten.

Frau Mumtaz erkundigt sich, ob es hierzu entsprechende Daten/Statistiken gebe. Herr Cetinkaya habe hierzu keine Daten parat. Beispielsweise gebe es in Erlangen einen Beschluss des Integrationsbeirates mit der Forderung an die Ausländerbehörde, ihre Ermessensspielräume voll auszureizen.

TOP 8: Bericht Integrationskonzept

Berichterstattung: Amt für Integration und Migration

Frau Okenve übergibt das Wort an Herrn Vernim.

Inhaltlich: vgl. Anlage 4 (PowerPoint-Präsentation)

Herr Gaittet verlässt von 18:20 Uhr bis 18:22 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Pelties und Frau Wudtke verlassen um 18:31 Uhr den Sitzungssaal.

Frau Funk erkundigt sich, ob es sich dabei um ein erstes Konzept oder um ein überarbeitetes Konzept handle. Herr Vernim erklärt, dass bereits 2014 ein erster Vorschlag eines Integrationskonzeptes in Zusammenarbeit mit der OTH Regensburg entwickelt worden sei, welcher allerdings keine Verbindlichkeit für die Stadtverwaltung hatte. Dennoch seien viele der damaligen Vorschläge umgesetzt worden. Ein Ergebnis dieses Projekts sei beispielsweise die Einrichtung des Integrationsbeirates gewesen. Frau Funk äußert Bedenken, ob ausreichend Personal für die Umsetzung des Konzeptes zur Verfügung stehen werde.

Frau Shahedi verlässt von 18:41 Uhr bis 18:43 Uhr den Sitzungssaal.

Herr Cetinkaya meint, es sei Aufgabe des Integrationsbeirats, auf die Umsetzung des Integrationskonzeptes zu beharren.

Herr Brunnbauer verlässt von 18:44 Uhr bis 18:49 Uhr den Sitzungssaal.

TOP 10: Spende im Zuge des Bußgeldverfahrens im Rahmen der Plakataktion SAY THEIR NAMES an den a.a.a. e.V.

Berichterstattung: Herr Cetinkaya

Frau Okenve leitet zum nachträglich in die Tagesordnung aufgenommenen Punkt über und übergibt das Wort an Herrn Cetinkaya.

Während der Plakataktion seien Plakate mehrfach entfernt, zerstört oder mit rassistischen Stickers beklebt worden. Am Internationalen Tag gegen Rassismus wurde bei der Kundgebung dazu aufgerufen, die Plakate wieder aufzuhängen. Dabei konnte nicht kontrolliert werden, ob die Plakate an den genehmigten Stellen neu aufgehängt worden seien oder nicht. Außerdem habe es keine Rückmeldung seitens des Ordnungsamtes gegeben, dass nicht genehmigte Flächen genutzt worden seien. Erst Monate später habe der a.a.a. einen entsprechenden Bußgeldbescheid erhalten. Hiergegen sei Widerspruch eingelegt worden. Das Amtsgericht Regensburg habe zugunsten des a.a.a. entschieden.

Herr Cetinkaya wolle sich durch die Spende für Anwaltskosten mit dem Kooperationspartner a.a.a. solidarisieren. Es habe aktuell einen Bericht auf regensburg-digital gegeben, von welchem sich Herr Cetinkaya inhaltlich klar distanzieren wolle, da einige Inhalte nicht korrekt dargestellt worden seien. Außerdem bemängelt er die Vorgehensweise, von einem derzeit noch nicht abgeschlossenen Prozess Informationen an die Öffentlichkeit zu tragen.

Frau Hanusa bekräftigt die Ansicht von Herrn Cetinkaya und setzt sich dafür ein, den a.a.a. zu unterstützen.

Herr Gaittet hält die Antworten seitens der Stadtverwaltung bzgl. dieser Sache für erschreckend. Er sehe nicht den Integrationsbeirat in der Verantwortung, für die entstandenen Schäden aufzukommen. Vielmehr halte er eine Entschuldigung von politischer Seite durch die Oberbürgermeisterin für angebracht. Er meint, die Stadtverwaltung habe ihren Ermessensspielraum bei der Auslegung der Geschäftsordnung bezüglich der Dringlichkeit des Antrages nicht ausreichend genutzt. Seines Erachtens gehe es weder um falsch aufgehängte Plakate noch um den Busgeldbescheid oder die Anwaltskosten, sondern darum, wie die Stadt Regensburg mit Rassismus umgeht.

Frau Funk meint, der Integrationsbeirat habe politische Verantwortung und die Oberbürgermeisterin habe in diesem Fall Verantwortung für die Verwaltung. Die Stadtverwaltung Regensburg müsse im Falle eines unrechtmäßigen Verwaltungshandelns, die ggf. entstandenen Kosten erstatten. Sie halte es für sinnvoll, den a.a.a. bei Projekten finanziell zu unterstützen, aber nicht ggf. offene Rechnungen zu bezahlen.

Frau Okenve bittet um Abstimmung.

Beschlussvorschlag: Der Integrationsbeirat beschließt, aus seinen Mitteln eine Spende in Höhe von 200 € an den a.a.a. Arbeitskreis für Ausländische Arbeitnehmer – Initiativen für Menschen mit Ein- und Zuwanderungshintergrund e.V. zu tätigen, für Anwaltskosten im Zuge eines Bußgeldverfahrens im Rahmen der Plakataktion SAY THEIR NAMES, bei der der Integrationsbeirat bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2021 Kooperationspartner war.

Begründung: Als Integrationsbeirat haben wir 2021 die Internationalen Wochen gegen Rassismus gemeinsam mit vielen verschiedenen Organisationen vorbereitet und durchgeführt. Die Aktion SAY THEIR NAMES haben wir als „Herzstück“ unseres gemeinsamen Anliegens gegen den tödlichen Rassismus betrachtet und uns für die sichtbare Durchsetzung in der Innenstadt eingesetzt. Solche Aktionen stellen einen wichtigen Baustein von Erinnerungskultur, der Opfern von Rassismus gedenkt und gegen diesen mahnt, dar. Eine Sichtbarmachung an zentralen Orten ist unerlässlich. Auch die Oberbürgermeisterin, und somit die Stadt Regensburg, hat diese Aktion unterstützt. Im Bericht der Stabsstelle Erinnerungskultur wird sie lobend erwähnt.

Das Ordnungswidrigkeitsverfahren durch die Behörden halten wir für überzogen und unpassend. Sehen wir doch die Stadt und ihre Behörden in der Pflicht, solche Aktionen zu unterstützen und nicht unnötig zu erschweren.

Gemeinsam mit dem a.a.a. e.V. und weiteren Organisationen standen wir hinter dieser Aktion und tun es immer noch. Aus Gründen der Solidarität möchten wir 200 € an den a.a.a. e.V. spenden und uns so an den Anwaltskosten beteiligen.

Abstimmungsergebnis: Mit fünf Gegenstimmen angenommen.

TOP 9: Bericht der geschäftsführenden Stelle

Berichterstattung: Amt für Integration und Migration

Frau Okenve erteilt Herrn Vernim das Wort.

Herr Vernim möchte über den aktuellen Stand der zwei Beschlüsse aus der letzten Sitzung berichten. Für die AG Veranstaltungen hätten sich bisher vier Personen gemeldet. Bezüglich der Entsendung eines beratenden Mitglieds der Alevitischen Gemeinde habe die Stadtverwaltung bisher keine Rückmeldung erhalten.

Frau Okenve bedankt sich für die Zeit als Vorsitzende des Integrationsbeirates. Aus gesundheitlichen Gründen müsse sie ihr Amt niederlegen und aus dem Integrationsbeirat ausscheiden. Sie wünsche alles Gute.

Frau Okenve beendet um 19:11 Uhr die Sitzung.

Regensburg, 04.10.2022

gez.
i. V. Julia Lang
Stellv. Vorsitzende

Protokoll: Lea Steidl (Amt für Integration und Migration, geschäftsführende Stelle)

Anlagen:

- 1 Präsentation zu TOP 4
- 1 Präsentation zu TOP 3
- 1 Wegweiser zu TOP 3
- 1 Präsentation zu TOP 8

Protokoll

Workshop zur Dokumentation und Sichtbarmachung der Regensburger Migrationsgeschichte

7. Mai 2022, 10-13 Uhr

Großer Runtingersaal, Runtingerhaus, Keplerstraße 1

Teilnehmer:

Lorenz Baibl (Amt für Archiv und Denkmalpflege/Stadtarchiv Regensburg), Ferdinand Wagner (Stadtarchiv Regensburg); Matthias Vernim (Amt für Integration und Migration), Claudia Eisenrieder (Amt für Integration und Migration), Dr. Doris Gerstl (Museen der Stadt Regensburg), Dr. Roman Smolorz (Museen der Stadt Regensburg), Prof. Dr. Daniel Drascek (Universität Regensburg, Lehrstuhl für vergleichende Kulturwissenschaft), Evelyn Kolbe-Stockert (Stadträtin), Monir Shahedi (Stadträtin), Nurdoğan Cetinkaya (Integrationsbeirat der Stadt Regensburg), Nhu Nguyen-Thien, Pedro Paquay Rovira (Integrationsbeirat der Stadt Regensburg), Necati Güler, Tina Czada, Costina Turcu, Mariana Torreblanca Cruz (Integrationsbeirat der Stadt Regensburg), Anna Stupavský (Integrationsbeirat der Stadt Regensburg), Beate Büttner, Michael Rösser, Dr. Philipp Zölls (Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur)

1. Begrüßung

Herr Baibl begrüßte die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, stellt den geplanten Ablauf vor und führte kurz in das Thema der Veranstaltung ein.

2. Vortrag von Matthias Vernim: „Integrationsmonitoring der Stadt Regensburg. Entwicklung der Zuwanderung und aktuelle Situation“

Herr Vernim stellte zunächst überblicksartig die Entwicklung der Zuwanderung nach Regensburg in den letzten Jahrzehnten vor und skizzierte die aktuelle Situation. Zum Vortragsinhalt vergleiche die als Anlage beigefügte Präsentation.

3. Vortrag von Lorenz Baibl: „Was ist schon archiviert? Unterlagen zur (neueren) Regensburger Migrationsgeschichte im Stadtarchiv“

Herr Baibl stellte die bisher im Stadtarchiv vorhandenen amtlichen wie nicht amtlichen Unterlagen zur Regensburger Migrationsgeschichte vor und beschrieb bestehende Überlieferungsdefizite. Zum Vortragsinhalt vergleiche die als Anlage beigefügte Präsentation.

4. Vortrag von Dr. Philipp Zölls: „Migration bewegt die Stadt“

Dr. Zölls stellte als konkretes Beispiel das Projekt „Migration bewegt die Stadt“ aus München vor (Laufzeit 2015 bis 2018) und berichtete von den Erfahrungen bei der Dokumentation und Vermittlung lokaler Migrationsgeschichte. Zum Vortragsinhalt vergleiche die als Anlage beigefügte Präsentation.

5. Vortrag von Claudia Eisenrieder M.A.: „Projekt ‚AUSPACKEN‘ der Stadt Reutlingen 2009/2010“

Abschließend stellte Frau Eisenrieder ein ähnlich gelagertes Projekt der Stadt Reutlingen vor („AUSPACKEN“), das in den Jahren 2009 und 2010 realisiert wurde. Zum Vortragsinhalt vergleiche die als Anlage beigefügte Präsentation.

6. Diskussion zum weiteren Vorgehen

Aufgrund des beschränkten Zeitbudgets wurde auf die ursprünglich beabsichtigte Arbeit in Kleingruppen verzichtet und die Diskussion unmittelbar für das gesamte Plenum geöffnet. Als Leitfragen waren dabei vorgegeben:

1. Was soll gesammelt bzw. dokumentiert werden?
2. Wie sammelt man bzw. kommt man an Objekte und Unterlagen?
3. Wie sollen Objekte und Unterlagen aufbewahrt und vermittelt werden?

Die Kommentare der Teilnehmenden wurden dabei auf einer Pinnwand festgehalten.

Zusammengefasst wurden folgende Wünsche und Vorschläge geäußert:

zu 1.

- Themen: persönliche Lebensgeschichten und Erfahrungen; Arbeit; Bildung; Rückkehrer; Sprachen; migrantische Strukturen, Vereine, Organisationen; Unterlagen des Integrationsbeirats; konkret: Unterlagen des Spanischen Zentrums in Regensburg (falls noch vorhanden); Einbeziehung der postkolonialen Perspektive
- Bilder (Fotos), Dokumente (Briefe, Zertifikate), Videos, traditionelle Objekte (zur jeweiligen Heimat bzw. Lebensweise); Alltagsgegenstände; Objekte mit persönlicher Bedeutung;

Literatur; Heimatzeitungen, Interviews; Abschlussarbeiten (Uni /OTH); bessere Übersicht zu bereits vorhandenen Beständen

zu 2:

- öffentlich, d.h. mit koordinierter Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Aufruf in der Presse); über MSOs; an und mit Schulen; über (stadtteilbezogene) Anlaufstellen; über Firmen, Gewerkschaften, Stiftungen, studentische Initiativen; Vereine und religiöse Gemeinschaften miteinbeziehen; gezielte Anschreiben und Benennung von Ansprechpartnern; Aufnahme von bisherigen „Vorprojekten“; Begleitveranstaltungen (Teilausstellungen, Interviews u.a. auch mit wieder im Ausland lebenden Menschen); Veröffentlichungen; persönliche Kontakte wichtig; Vermittler/Multiplikatoren ansprechen und gewinnen; transnationale Herangehensweise; Abstimmung mit anderen Archiven sinnvoll (z.B. Uniarchiv)

zu 3:

- Ausstellung(en), z.B. Sonderausstellungen zur bestimmten Themen oder Anlässen; Ausstellungen von Migranten über ihre Heimatländer; Ausstellung als Teil der künftigen Dauerausstellung zur Stadtgeschichte im Museum (nicht separat!); öffentliche Aktionen; Publikationen/Bücher; Begleitprogramm; Podcast; soziale Medien; niederschwellige Veranstaltungen im öffentlichen Raum;

Herr Baibl bedankte sich abschließend für die rege Diskussion und verabschiedete die Teilnehmenden. Geplant ist eine Rekapitulation des Workshops und eine Diskussion zum weiteren Vorgehen in einer der nächsten Sitzungen des Integrationsbeirats.

gez. Baibl

Stadt Regensburg

Amt für Integration und Migration



Flüchtlings- und Integrationsberatung in der Stadt Regensburg

Migrationsfachdienste in der Stadt Regensburg

Beratung durch:

- Flüchtlings- und Integrationsberatung der Stadt Regensburg
 - Diözesan-Caritasverband
 - Diakonisches Werk / Johanniter
- } Beratung im AnKER
- Jugendmigrationsdienst der Jugendwerkstatt e. V.
 - Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.
 - Jugendmigrationsdienst Regensburg (KJF)

Stadt Regensburg

Amt für Integration und Migration

Flüchtlings- und Integrationsberatung
und soziales ehrenamtliches
Engagement

Ausländerangelegenheiten

Willkommenskultur und Integration

Flüchtlings- und Integrationsberatung der Stadt Regensburg



Migrationsfachdienste in der Stadt Regensburg

Beratung von:

- Asylbewerbenden
- Geduldeten
- anerkannten Geflüchteten
- anderen Zugewanderten
- EU-Bürgern

Zugang zum Beratungsangebot

Aushang

Infoveranstaltung

Flyer

Visitenkarte für telefonische
Beratung

gezieltes Aufsuchen

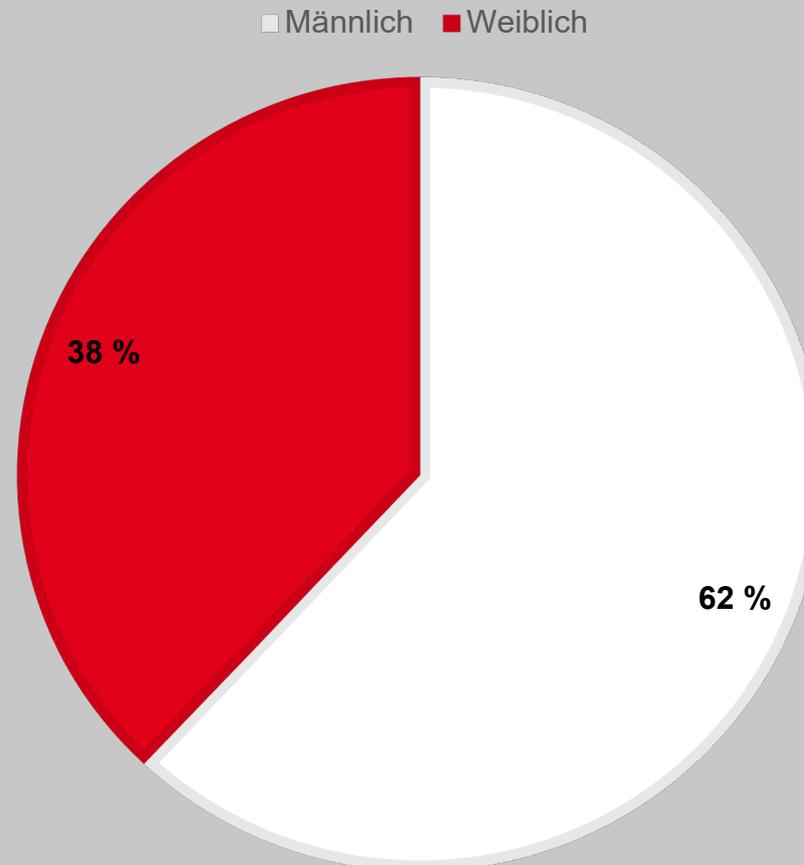
Herkunft der Ratsuchenden

Mehr als 60 Nationalitäten ...

Die häufigsten Herkunftsländer

- Syrien
- Eritrea
- Äthiopien
- Afghanistan
- Nigeria
- Somalia

Beratungsstatistik



Themen in den Beratungen

- Familie, Kinderbetreuung, Schule
- Ausbildung, Beruf, Arbeit
- Mobilität
- Wohnungssuche
- Deutsch- und Integrationskurse
- Sozial- und Leistungsrecht
- Finanzielle Leistungen, Verschuldung, Existenzsicherung
- Gesetze und Regelungen in Deutschland, rechtliche Angelegenheiten

Themen in den Beratungen

- Anträge
- Aufenthaltsstatus, Identitätsklärung
- Aufenthaltsverfestigung
- Einbürgerung, Rückkehr ins Heimatland, Familiennachzug
- Gesundheit, Krankheit, medizinische Versorgung
- Psychosoziale Probleme
- Behinderung
- Schwangerschaft
- Sexuelle Orientierung

Themen in den Beratungen

- Konfliktberatung
- Freizeit, Sport
- ggf. Verweisberatung an Fachdienste und Fachstellen
-

Fachliche Einschätzung
und Analyse der Situation

Abschätzen der
Ressourcen des Klienten

Abklären, welche Akteure
noch involviert sind

Ziele setzen

Bedürfnishierarchie
erstellen

Maßnahmen beschließen

Aufgaben beschreiben

Umsetzung der Maßnahmen und Aufgaben

Kontakt zu Fachdiensten und Dienststellen

Vermitteln von Ehrenamtlichen

Hilfestellung bei Anträgen und Formularen

Telefonate

Kontakt zu Netzwerkpartnern

Überwachung der Zielsetzung

Kontinuierliche Überprüfung
des Hilfeprozesses

Anpassung der Ziele und
Maßnahmen

Neudefinierung von Zielen
und Maßnahmen

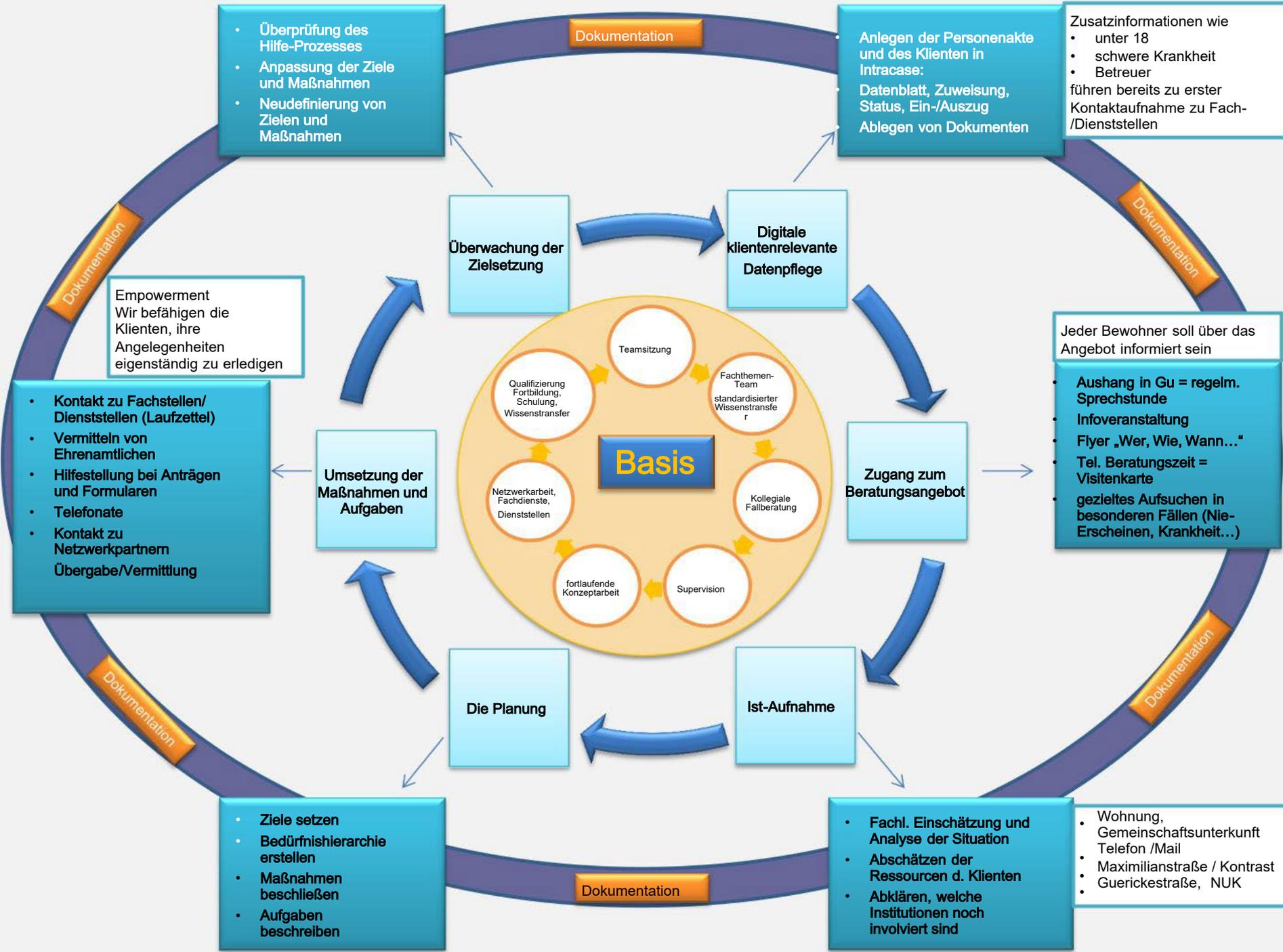
Vernetzung - Gremienarbeit

- Amt für Integration und Migration
 - ❖ Sachgebiet soziales ehrenamtliches Engagement
 - ❖ Abteilung Ausländerangelegenheiten
 - ❖ Abteilung Willkommenskultur und Integration
- Amt für die Tagesbetreuung von Kindern
- Amt für kommunale Jugendarbeit
- Amt für Jugend und Familie
- Fachstellen der FIB der anderen Träger
- Fachstellen der Migrationsberatungen und Jugendmigrationsdienste

Vernetzung - Gremienarbeit

- Regierungsaufnahmestelle der Regierung der Oberpfalz
- Betreuungseinrichtungen
- Arbeitskreis Integrations Sprachkursträger
- Arbeitskreis Alleinerziehende
- Inklusionszirkel
- Kostenträger
- Fachdienste im Gesundheitswesen
- Gewaltschutzkoordinatorin
- Stadtteilprojekte





- Überprüfung des Hilfe-Prozesses
- Anpassung der Ziele und Maßnahmen
- Neudefinierung von Zielen und Maßnahmen

Dokumentation

- Anlegen der Personenakte und des Klienten in Intracase:
- Datenblatt, Zuweisung, Status, Ein-/Auszug
- Ablegen von Dokumenten

- Zusatzinformationen wie
- unter 18
- schwere Krankheit
- Betreuer
- führen bereits zu erster Kontaktaufnahme zu Fach-/Dienststellen

Überwachung der Zielsetzung

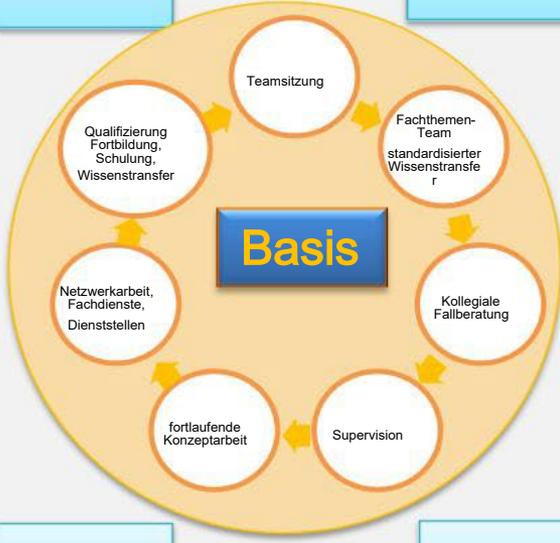
Digitale Klientenrelevante Datenpflege

Dokumentation

Empowerment
Wir befähigen die Klienten, ihre Angelegenheiten eigenständig zu erledigen

- Kontakt zu Fachstellen/ Dienststellen (Laufzettel)
- Vermitteln von Ehrenamtlichen
- Hilfestellung bei Anträgen und Formularen
- Telefonate
- Kontakt zu Netzwerkpartnern
Übergabe/Vermittlung

Umsetzung der Maßnahmen und Aufgaben



Zugang zum Beratungsangebot

Jeder Bewohner soll über das Angebot informiert sein

- Aushang in Gu = regelm. Sprechstunde
- Infoveranstaltung
- Flyer „Wer, Wie, Wann...“
- Tel. Beratungszeit = Visitenkarte
- gezieltes Aufsuchen in besonderen Fällen (Nieder-Erscheinen, Krankheit...)

Dokumentation

Die Planung

Ist-Aufnahme

Dokumentation

- Ziele setzen
- Bedürfnishierarchie erstellen
- Maßnahmen beschließen
- Aufgaben beschreiben

Dokumentation

- Fachl. Einschätzung und Analyse der Situation
- Abschätzen der Ressourcen d. Klienten
- Abklären, welche Institutionen noch involviert sind

- Wohnung, Gemeinschaftsunterkunft
- Telefon /Mail
- Maximilianstraße / Kontrast
- Guerickestraße, NUK

Martina Siller-Wach

Stadt Regensburg

**Amt für Integration und Migration
Abteilung Flüchtlings- und Integrationsberatung und
soziales ehrenamtliches Engagement**

Maximilianstraße 26 | 93047 Regensburg

Telefon (0941) 507-7771 | Telefax (0941) 507-1779

amtfuerintegrationundmigration@regensburg.de

aim@regensburg.de

**Für Asylbewerber*innen, Geduldete,
anerkannte Geflüchtete
und andere Zugewanderte
im Stadtgebiet Regensburg**



**Flüchtlings- und Integrationsberatung,
Amt für Integration und Migration
der Stadt Regensburg**

Maximilianstraße 26
93047 Regensburg
Telefon: 0941 507-7799
Internet: www.regensburg.de
www.regensburg.de/FIB
E-Mail: aim@regensburg.de

Gefördert von:

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



**Weitere Infos in mehreren Sprachen
in der Regensburg App „Integreat“**



Web-Version: integreat.app/regensburg
App als Download: integreat-app.de



**Für Asylbewerber*innen, Geduldete,
anerkannte Geflüchtete
und andere Zugewanderte
im Landkreis Regensburg**



**Integrationsstelle im Landkreis Regensburg,
Landratsamt**

Altmühlstraße 3
93059 Regensburg
Telefon: 0941 4009-371/ -604/ -606/ -182/ -713/ -8429
Internet: www.landkreis-regensburg.de
E-Mail: hilfen.lebenslagen@lra-regensburg.de
sprachmittler@lra-regensburg.de



**Flüchtlings- und Integrationsberatung,
Christlicher Verein Junger Menschen Regensburg e. V.**

Hemauerstraße 20 a
93047 Regensburg
Mobil / Whatsapp: 0176 57855831
Telefon: 0941 5 99 72 53
Internet: www.cvjm-regensburg.de
E-Mail: wir-beraten@cvjm-regensburg.de



**Flüchtlings- und Integrationsberatung,
Diözesan-Caritasverband Regensburg**

Caritas Beratungszentrum
Bruderwöhrdstraße 3
93055 Regensburg
Telefon: 0941 5021 550
Internet: www.caritas-regensburg.de
E-Mail: migration@caritas-regensburg.de

Gefördert von:

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



HERZLICH WILLKOMMEN!

Die Migrationsfachdienste in Stadt und Landkreis Regensburg



Vi.S.d.P. Kooperationsteam der Migrationsfachdienste in Stadt und Landkreis Regensburg; Konzept & Gestaltung: pr-isoldehilt.com; Stand: 06/2022

**Für EU-Bürger*innen,
Asylbewerber*innen,
anerkannte Geflüchtete
und andere Zugewanderte
bis 27 Jahre
in Stadt und Landkreis Regensburg**



Jugendmigrationsdienst 

**Jugendmigrationsdienst
der Katholischen Jugendfürsorge
der Diözese Regensburg e. V.**

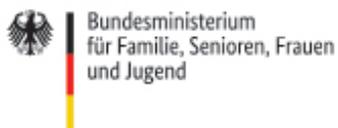
Heiliggeistgasse 7
93047 Regensburg
Telefon: 0941 58685-30/ -32/ -33
Internet: www.kjf-regensburg.de/jugendmigrationsdienst
E-Mail: jmd@kjf-regensburg.de



**Jugendmigrationsdienst der
Jugendwerkstatt Regensburg e. V.**

Glockengasse 1
93047 Regensburg
Telefon: 0941 58553-24/ -31/ -34/ -37
Internet: www.jmd.jugendwerkstatt-regensburg.de
E-Mail: jmd@jugendwerkstatt-regensburg.de

Gefördert vom:



**Für EU-Bürger*innen,
anerkannte Geflüchtete
und andere Zugewanderte
ab 27 Jahren
in Stadt und Landkreis Regensburg**



**Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer,
Diözesan-Caritasverband Regensburg**

Caritas Beratungszentrum
Bruderwöhrdstraße 3
93055 Regensburg
Telefon: 0941 5021 550
Internet: www.caritas-regensburg.de
E-Mail: migration@caritas-regensburg.de



**Migrationsberatung
für erwachsene Zuwanderer,
Landmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.**

Puricellistraße 40
93049 Regensburg
Telefon: 0941 59983880
Internet: www.lmdr.de
E-Mail: mbe.regensburg@lmdr.de

Gefördert durch:



**Beratungsangebote
im Anker Regensburg**



**Flüchtlings- und Integrationsberatung
der Johanniter und der Caritas Regensburg**

Bajuwarenstraße 1 a
93053 Regensburg
Verwaltungsgebäude
Telefon: 0941 5680 - 3414 / - 3413 / - 3412
0941 5680 - 4035 / - 4011
Internet: www.johanniter.de
www.caritas-regensburg.de
E-Mail: Fluechtlings-und-Integrationsberatung.regensburg@johanniter.de
migration@caritas-regensburg.de

Gefördert von:

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Notizen:

Integrationskonzept der Stadt Regensburg (IKR)

Integrationsbeirat, 08. Juli 2022



Gliederung

1. Was ist das Ziel?
2. AG-Phase seit Februar 2022
3. Aktuell: Abschluss Beteiligungsphase mit Zukunftskonferenz am 16. Juli
4. Ausblick

Was ist das Ziel?

- Geplanter Inhalt des Konzepts
 - **Leitbild mit Leitzielen:** Wo will die Stadt Regensburg mit ihrer Integrationspolitik hin? In welche Richtung soll es gehen?
 - **Bedarfsanalyse:** Wo besteht Handlungs- und Verbesserungsbedarf?
 - **Maßnahmenkatalog:** Welche Maßnahmen soll und kann die Stadt kurz-, mittel- und langfristig umsetzen, um die Bedarfe zu decken?
- Verabschiedung durch den Stadtrat
- Regelmäßige Evaluation und Fortschreibung

Zeitleiste für die AG-Phase

1. AG-Treffen: 17. Februar

- Vorstellung des Prozesses
- Organisatorisches
- Klärung von Fragen

2./3. AG-Treffen: 17. März, 7. April

- Bedarfsanalyse
- Identifikation von Problemen und Chancen

4./5. AG-Treffen: 19. Mai, 2. Juni

- Maßnahmenkatalog
- Zuständigkeiten
- Priorisierung

AG Leitbild: 23. Juni

- Diskussion Leitbildentwurf
- Lob und Kritik
- zahlreiche Änderungsvorschläge

2. Zukunftskonferenz 16. Juli 2022

- Vorstellung der Ergebnisse
- letzte Anpassungen
- Priorisierung

Ergebnisse AG Bildung (Auszug)



Bedarfe

- Zugang zu Sprache ermöglichen
- Unterstützungsangebote ausbauen
- Eltern als Verbündete aktivieren
- Zusammenarbeit in Netzwerken ausbauen
- Sozialkompetenz fördern

Maßnahmen

- Kommunales Sprachlernangebot
- Fortbildungen für Lehrende
- Monitoring & Ressourcenplanung
- Elternbildungsmaßnahmen
- Kommunale Projektfinanzierung

Ergebnisse AG Arbeit (Auszug)



Bedarfe

- Informationsangebot für Arbeitnehmende und -gebende verbessern
- Anerkennung ausländischer Abschlüsse stärken
- Alternativen zum motorisierten Individualverkehr stärken
- Mangelberufe und noch nicht Qualifizierte zusammenbringen

Maßnahmen

- spezifischer städtischer Newsletter (z.B. der ABH)
- Ermessensspielraum im Sinne einer langfristigen Integration ausschöpfen
- Kinderbetreuung für Kursteilnehmer
- Ausweitung städtischer Beschäftigungsverhältnisse und Helferstellen

Ergebnisse AG Soziales (Auszug)



Ergebnisse AG Partizipation (Auszug)



Bedarfe

- Regensburg wird "Migrant:innenfreundliche Kommune"
- Sprache vereinfachen
- Einbürgerung unterstützen, bewerben und stärken
- Ankommen im Netzwerk denken
- Ehrenamt strategisch einbinden
- Diversität des sportlichen Angebots fördern

Maßnahmen

- Rechtliche Voraussetzungen zur Stärkung des Integrationsbeirats (IB) schaffen
- Einbürgerungsberatung intensivieren
- Zentraler Informationspunkt fürs Ankommen in Regensburg
- „Räume für niederschwelliges Engagement“
- städtische Kommunikation einfacher und mehrsprachiger gestalten

Ergebnisse AG IKO (Auszug)



Bedarfe

- Interkulturelle Orientierung strukturell verankern
- Personalakquise neu ausrichten
- Kommunikation nach außen vereinfachen
- Digitale Kommunikation schwellenarm aufstellen
- Personalentwicklung systematisch angehen

Maßnahmen

- Charta der Vielfalt beitreten
- Projektsteuerung für IKO und IKÖ etablieren
- Diversität in Stellenausschreibungen thematisieren
- Traineeprogramm einführen
- Regeldienste interkulturell öffnen und ausstatten
- Digitale Formulare

Einladung zur 2. Zukunftskonferenz

Samstag, 16. Juli
von 10 bis 16.15 Uhr

an der Universität Regensburg,
Vielberth-Gebäude

Anmeldung bis 8. Juli:



<https://survey.questionstar.com/753b9f2a>



- Nach 2. Zukunftskonferenz:
 - Entwurf des Integrationskonzepts auf Basis der Ergebnisse → **Leitbild, Bedarfsanalyse, Maßnahmenkatalog**
 - verwaltungsinterne Abstimmung
 - Vorlage an den Stadtrat
- Ziel: Verabschiedung im Stadtrat Ende 2022
- Umsetzung ab Anfang 2023

Informationen zum IKR

STADT REGENSBURG

Leichte Sprache Gebärdensprache Newsletter Kontakt Deutsch

AKTUELLES VERANSTALTUNGEN BÜRGERSERVICE RATHAUS LEBEN KULTUR WIRTSCHAFT

SUCHE

Rathaus > Ämterübersicht > Direktorium 1 > Amt für Integration und Migration > Abteilung Willkommenskultur und Integration > Integrationskonzept der Stadt Regensburg (IKR)

Integrationskonzept der Stadt Regensburg (IKR)



Einführung

Das IKR soll in Zukunft das Handeln und die Entscheidungen der Stadt Regensburg bei den Themen Integration und Migration leiten. Ein Konzept, das dies leisten kann, braucht die Expertise und Erfahrung der Verwaltung, der Fachöffentlichkeit und der Zivilgesellschaft. Es braucht zudem

DIREKTORIUM 1

- Direktorialbereich 1 (DB 1)
- Rechnungsprüfungsamt
- Amt für Integration und Migration
 - Abteilung Ausländerangelegenheiten
 - Abteilung Flüchtlings- und Integrationsberatung und soziales ehrenamtliches Engagement
 - Abteilung Willkommenskultur und Integration**
- Evangelische Stiftungsverwaltung
- Amt für allgemeine Stiftungsverwaltung
- Personalvertretung

Einladung zur 2. Zukunftskonferenz

Samstag, 16. Juli
von 10 bis 16.15 Uhr

an der Universität Regensburg,
Vielberth-Gebäude

Anmeldung bis 8. Juli:



<https://survey.questionstar.com/753b9f2a>



Matthias Vernim und Karoline Berkholz

Amt für Integration und Migration

Abteilung Willkommenskultur und Integration

Maximilianstraße 26
93047 Regensburg

Telefon 0941/507-3772

Fax 0941/507-3779

integrationskonzept@regensburg.de

www.regensburg.de/integrationskonzept